

SÜNTELGEIST BAKEDE



Der Schmied aus dem Sünteltal

Es lebte einst ein braver Man, der war Schmied und davon gab es im Sünteltal viele. Von früh bis spät tat er seine Arbeit und war von allen Menschen geachtet und geliebt. Oft stand er abends an seinem Fenster, starrte vor sich hin und dachte hin und her.

Als er wieder einmal so grübelte, rief ihn von draußen jemand an: „Na wo fehlt’s Meister Schmied?“ Ein dürres Männlein mit weißem Bart zwei fröhlichen Augen, einem großen Umhang und einem Stock stand vor ihm.

„Wo’s fehlt?“ sagte der Schmied, „das ist es eben, gerade das möchte ich wissen. Ich habe alles und dennoch bin ich nicht froh und glücklich“, sagte er. „Hm“, machte der kleine Mann und schaute den Schmied freundlich an, „vielleicht kann ich dir helfen.“ Er zeigte mit seinem Stock gegen den Hügel des Süntels, hinter dem eben die Sonne versunken war. „Schau dorthin!“

„Das Abendrot“ sagte der Schmied, „morgen wird es schlechtes Wetter geben“.

„Sonst fällt dir nichts auf?“ fragte der Kleine.

„Doch“ sagte da der Schmied und lächelte verwundert, „schön ist das Abendrot mit den Hügeln des Süntels – ich habe es noch nie so gesehen“. Die prächtigen Farben hinter dem dunklen Wald. Vom Dorf her läuteten so heimelig die Glocken vom Kirchturm. Und der erste Stern glitzert vom Himmel. „- Das ist - das ist schön“

Der Alte mit dem Stock schmunzelte. „Siehst du“, sagte er, „nun hast du ein Zauberwort gesprochen. „Du bist auf dem Wege glücklich und froh zu werden“.

Dann trippelte der Kleine den Feldweg hinauf. Überall entdeckte der Schmied etwas Schönes –es war wunderbar. Plötzlich sah er, dass seine Heimat schön und wunderbar war. Auch seine Arbeit sah er nun anders an. Er schmiedete ein wunderschönes Gartentor und als er es betrachtete, stand plötzlich der Kleine wieder vor ihm. „Du bist ja ein Künstler“, sagte er – „ein Künstler“ fragte der Schmied?. Der Kleine nahm ihn mit in die Stadt und zeigte dem Schmied viele schöne Sachen, es war wie im Traum. „Ich habe nicht gewusst, dass es so viel Schönes gibt“, sagte er „ich habe es noch nicht einmal geahnt.“ Wie verzaubert ging er nach Hause.

Als sich der kleine Mann verabschiedete, sagte der Schmied: „Ich danke dir für alles. Du hast mich zu einem ganz anderen Menschen gemacht. Ich bin jetzt froh und glücklich.

Sag mit mein Alter, wer bist du eigentlich?“

„Das ist gar nicht so wichtig!“ lachte der Kleine. „Doch wenn du es schon wissen willst, ich wohne im Süntel und gehöre zu den Süntelgeistern. Wir öffnen den Menschen die Augen und zeigen ihnen, wie schön die Heimat und die Umgebung und die Welt ist“, sagte es und verschwand auf nimmer Wiedersehen.

R
W

Der Süntelgeist: ..mach die Augen auf, dann weist du wie schön unsere Heimat ist